

AUSBILDUNGSERFOLG IN TEILZEIT

Unter den neuen 13 Jungesellinnen der Schleswiger Innung befand sich mit Irina Renje (Ausbildungsbetrieb Katja Gamst, Satrup) auch eine junge Friseurin, die ihre Ausbildung in Teilzeit absolvierte. Der Grund: Sie wurde während der Ausbildung schwanger. Früher führte dies häufig zum Abbruch der Ausbildung.

Seit 2005 gibt es in Schleswig-Holstein das Angebot der Ausbildung in Teilzeit. Ein Angebot, das sich an junge Eltern oder andere jüngere Menschen richtet, die aufgrund ihrer familiären Umstände nicht in der Lage sind, eine Vollzeitausbildung zu machen. Gefördert wird dieses Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und mit Mitteln des Landes über das Zukunftsprogramm Arbeit.

Dass auch Teilzeitausbildung gute Prüfungsergebnisse hervorbringt, zeigte sich auch bei Irina Renje, die mit den Noten „gut“ (Theorie) sowie „befriedigend“ (Praxis) – zwei Punkte fehlten am „gut“ – ein überaus erfreuliches Ergebnis erreichte. Ausbildungsmeisterin Katja Gamst hat ihr „ja“ zur Teilzeitausbildung nicht bereut. „Irina ist eine tolle Mitarbeiterin. Ich bin mit ihr sehr zufrieden.“ Und auch das gängige Vorurteil, dass junge Mütter häufiger fehlen würden, bestätigte sich nicht. „Sie hat ihr Kind gut unterbringen können und nicht einen Tag gefehlt.“ Der Lohn: Irina Renje bleibt dem Betrieb als Mitarbeiterin erhalten. << ah



Foto: Haumann

Nutzte ihre Chance und überzeugte auch ihre Chefin: Irina Renje mit Töchterchen Ariane.



Weitere Informationen:

Projektmitarbeiterin Martina Jekat, Tel.: 0461 866-138, E-Mail: m.jekat@hwk-flensburg.de oder unter www.teilzeit-ausbildung.de.